



DOING FASHION

Re-peat, to re-peat, re-load, re-inact, re-find, re-store, re-search, re-connect, re-do, again, re-peat, re-work, re-love, respect, re-use, re-call, re-member.

Lost ideas, unfinished thoughts and forgotten connections dare you to re-peat, re-think or re-work through and question our obsession with anything “perfect” and “new”.

Slowing down the process itself did open up time and space to observe the potential of collaborating with and emphasizing each of my “ac complices” that impact my creative work. My output is a collection that represents a personal interpretation of existing and available resources; in a wider sense, that through conversations, collaborations and reflective time by myself it evolved into a daily ritual and an identity.

Learning “low-waste” techniques, such as form-knitting yarn and cord as well as making use of plants- and kitchen-waste for coloring. The aim to consciously use deadstock and natural fibers, while simultaneously up cycling used and perused clothes to challenge the durability and survival of a piece of clothing. A body awareness that instead of shaping accepts and represents all bodies.

Remember, re-member, re-call, memories, re-live, re-absorb, absorbing with all senses, taking it all in, to take, re-take, taking something inside, sense something exterior and absorb it, internalize, be aware, decipher it, sense it, conclude, re-flect and re-alize, come to a wider understanding.

The process of looking back and remembering became a technique and method for a living archive; for being transparent and understood keeps me motivated and inspired. These rituals and reflections upon already-existing ideas and resources, helped me move away from starting a “new fashion collection” and to instead work closer to the core of my design practice.

To sense potential in something already existing, re-plant a seed and water it to grow.

A silver jewelry collection has emerged in a collaboration with Anna Zwick, friend and goldsmith in training.

@anoif__

For press related inquiries please contact us [here](#)

[DOING FASHION Social](#) | [Institute of Fashion Design HGK FHNW](#)



DOING FASHION

Wieder- Holen, wieder, nochmals, wiederkehrend, wieder und wiederkommend, (..) Holen, es ist woanders geblieben, es liegt zurück ich hole es wieder, wieder und wieder (..) um etwas hervor zu holen und wieder zu finden, um zu wiederholen, wiederzufinden, etwas wieder (hervor) holen, Erinnern.

Die Erinnerung an verworfene Ideen und angedachte Zusammenhänge fordert auf zu wiederholen, aufzuarbeiten und abzurunden. Das Wiedervorlegen führt zu einer vertieften Reflexion und hinterfragt das stetige Schaffen von ‚Fertigem‘ und ‚Neuen‘. Die Entschleunigung meines gestalterischen Prozesses gab mir Zeit und Raum für eine andere Wahrnehmung, die mir die Wichtigkeit von Kollaborationen aufzeigte, und alle Mitspieler:innen meiner Looks hervorhob.

Entstanden ist eine Kollektion, die ich im weiteren Sinne vielmehr als Interpretation «vorhandener Ressourcen» verstehe und die für mich durch Zusammenarbeit, Gespräche, und viel Zeit alleine im Atelier, zur Selbstverständlichkeit und Identität geworden ist:

Der Anspruch bewusst Deadstock und Naturfasern zu verwenden und mit Upcycling von bestehender Kleidung zu arbeiten, als Herausforderung, um eine Erhaltung und die Langlebigkeit möglich und sichtbar zu machen. Das Vertiefen in ‚Low-Waste‘ Techniken wie dem gezielten Formstricken von Garn und Schnur und das Nutzen von Pflanzen- und Küchenresten zum Färben. Schlussendlich das Vermitteln eines Körperverständnisses, das andere Körper akzeptiert und individuell umspielt, anstatt sie zu formen.

ER- Innern, innerlich, verinnerlichen, von außen nach innen, vor dem inneren Auge, von außen nicht sichtbar, nur für mich innerlich wahrnehmbar, mit den äußeren Sinnen erfassen, (..) zurück erinnern und Lücken schließen, etwas erschließen, verständlich werden, erinnern, das innere erschließen, sich erschließen und verstehen.

Der Erinnerungsprozess und das ritualische Wiederholen könnte somit als Methode des Living Archive verstanden werden, da sie aufdecken, offenlegen und umpositionieren. Solche Rituale und das Reflektieren darüber wurden zu gestalterischen Mittel und halfen mir, mich in meiner Praxis Arbeit von dem Gedanken einer ‚Neuen Kollektion‘ zu entfernen und stattdessen näher an den Kern meiner Haltung zu gelangen.

Was schon da ist wahrzunehmen, den Kern einzupflanzen, wässern und wachsen zu lassen.

Parallel zur Kleidung ist eine Schmuckkollektion entstanden in Kollaboration mit Anna Zwicky, eine Goldschmiedin in Ausbildung.

@anoif__

For press related inquiries please contact us [here](#)

[DOING FASHION Social](#) | [Institute of Fashion Design HGK FHNW](#)